



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 2. Juni.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 16.—17. d. M. sind an dem von Geusa nach Merseburg führenden Communicationswege in Fischerener Flur 11 Obstbäume von der diesjährigen Anpflanzung muthwilligerweise abgebrochen worden.

Derjenige, welcher den Thäter oder zur Ermittlung des Thäters führende Umstände so nachweist, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält eine Belohnung von

5 Thalern

hierdurch zugesichert.

Merseburg, den 26. Mai 1860.

Der königliche Landrath Weidlich.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschnutzung an den Communal-Anpflanzungen

- a) auf dem Acker vor dem Klausenthore, dem Gerichtsraine und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klausenthore;
- b) auf der Weisenfeller Chaussee;
- c) auf der Köschner Straße, dem Acker am Fischerener Parken und hinter dem Pulverthurme und
- d) auf dem städtischen Gottesacker

Soll auf

Donnerstag den 14. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 30. Mai 1860.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung zu Merseburg.

Das den Erben des verstorbenen Rentiers Johann Gottlob Winkler gehörige, zu Merseburg im Brühl gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 271 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Bedingungen in unserem Bureau IV. einzusehenden Taxe auf 3044 Thlr. soll auf

den 2. August c., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Brummer freiwillig verkauft werden.

In der Oberbreitestraße Nr. 489 wird eine Fuchsstute zu billigem Kauf angeboten.

Mobilier- und Cigarren-Auction. Mittwoch den 6. Juni c., von früh 8½ Uhr ab, sollen im Saale des Herrn Frank hier verschiedene gute Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Waschgefäße und dergleichen mehr, sowie eine Partie gute Cigarren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 30. Mai 1860.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Steinkohlen wieder angekommen bei **Ferdinand Scharre, Neumarkt.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Göhlitzsch soll Mittwoch den 6. Juni, Nachmittags um 6 Uhr, in der Schenke daselbst an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Hälfte der Pachtsumme gleich nach erfolgtem Zuschlage zu erlegen ist. Die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Gemeinde daselbst.

Kirschen-Verpachtung.

Die sauern Kirschen in der Gemeinde Rampis sollen Sonnabend, als den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, in dasigem Gasthause meistbietend, mit der Hälfte Anzahlung, verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch den 6. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Rittergute Bündorf die zu demselben gehörige, an der Chaussee nach Lauchstädt zu belegene Süßkirschen-Nutzung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist von dem Ersieger sofort im Termine anzuzahlen.

Die diesjährige Kirschnutzung auf der Merseburg-Weipziger Chaussee, und in der Feldflur Fschöbgergen, soll auf Donnerstag, als den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

Die diesjährigen Kirschen auf der Milzauer Chaussee sollen Sonnabend den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in dasiger Schenke meistbietend mit dem Bemerkten verpachtet werden, daß die Hälfte gleich nach erfolgtem Zuschlag anzuzahlen ist.

Milzau, den 31. Mai 1860.

Die Gemeinde daselbst.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und kann sofort oder zum 1. Juli bezogen werden beim Handarbeiter Trommler Unteraltenburg 782.

Zwei freundliche Logis mit allem Zubehör sind zu vermieten und sofort oder zu Johanni zu beziehen

Unterbreitestraße 423.

Logis: Vermietung.

Ein freundlich meublirtes großes Zimmer mit Schlaf-Cabinet, nach dem Markte, sowie eine ebenfalls meublirte kleinere Stube mit oder ohne Schlafgemach, nach dem Brühl gelegen, ist in der von mir bewohnten Etage — 2 Treppen hoch — im Hause Nr. 20 am Markt, zu vermietten und sogleich zu beziehen.

Johanne Ulrich.

Ein Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Garten, sowie der nöthigen Stallung, ist an eine stille Familie zu vermietten und zu Johanni zu beziehen.

Hermann Nau,
Unteraltenburg Nr. 795.

Thüringische Eisenbahn.

Zufolge veränderter Fahrpläne auf mehreren süd-deutschen Bahnen wird unser Nachtschnellzug XIV. (Richtung von Gerstungen nach Halle und Leipzig) Behufs Wahrung der bisherigen Anschlüsse von Frankfurt a. M. und weiterher nach Thüringen, Leipzig und Berlin vom 1. Juni e. ab erst 11 Uhr 49 Min. Abends von Gerstungen abfahren und 3 Uhr 45 Min. Morgens in Halle, sowie 4 Uhr 10 Min. Morgens in Leipzig unter Erreichung der bisherigen Anschlüsse nach Berlin und Dresden eintreffen.

Abfahrt von

Corbetha	3 Uhr 21 Min. Morgens.
Merseburg	3 - 31 - - - - -

Erfurt, den 27. Mai 1860.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zur gefälligen Beachtung.

Nur bis zum 8. Juni werden noch Leichdornen, Hühner- oder Krähenaugen und eingewachsene Nägel operirt. Wer sich bis dahin meiner Hilfe noch zu bedienen wünscht, wird gebeten, gefälligst mich Tags zuvor im Gasthof zur goldenen Sonne davon in Kenntniß setzen zu lassen.

A. Secht,

Hof-Operateur Sr. K. Hoheit des Großherzogs
von Mecklenburg-Schwerin.

Beste tiefschwarze

Schreib- & Copir-Tinte,

in Flaschen von 1 Sgr. bis 12½ Sgr.,
ist stets zu haben in der Papierhandlung von
Gustav Lott.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich außer den in das Klempner-geschäft schlagenden Artikeln ein Porcellan- und Glaswaaren-Geschäft eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei bester Waare möglichst herabgesetzte Preise zu stellen.

Hochachtungsvoll

H. Gärtner,

Burgstraße Nr. 216.

Im Schießhause

Sonntag den 3. Juni

Gesangsconcert,

mit Begleitung des neu erfundenen Melodiums, von der hier zum ersten Male anwesenden

Familie Bafch aus Göttingen.

Anfang: 8 Uhr. Entrée: 2½ Sgr.

Zum Vortrage kommen: Solis, Duets und Terzets tragischen und komischen Inhalts.

J. Bafch.

Durch ein Königl. Preuß. Ministerium für die geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, l. Resc. vom 20. Mai 1859, für den freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt.

Vom Pariser, Münchener und Wiener Chierschutz-Vereine
mit der **Medaille** ausgezeichnet.

Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh u. Schafe, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Rehlen, Kolik, Mangel an Fresslust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Ausblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälbers erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zu sehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Preis eines halben Packets 10 Sgr., eines ganzen Packets 20 Sgr.

Esst zu beziehen in der **Stadt-Apotheke** in **Merseburg.**

Kunstnotiz.

Der herzoglich Dessauische Kammermusikus Herr Schwarz wird in dem morgenden großen Domconcert noch ein Adagio für Cello (mit Orgelbegleitung) vortragen. Derselbe beabsichtigt in Verbindung mit mehreren Dessauer Künstlern in nächster Zeit hier ein Concert zu veranstalten, auf das ich im Voraus aufmerksam zu machen mir erlaube.

D. S. Engel.

Theater-Anzeige.

Freitag den 1. Juni, zum ersten Male: **Ein Vormittag in Sansouci**, historisches Lustspiel in 2 Acten von L. Mühlbach.

Hierauf: **Saylor Boys**, englischer Schiffsjungentanz, getanzt im Matrosen-Costüm von Frau Strang.

Zum Schluß, zum ersten Male: **Frauenthränen wirken auf Christen, Juden und Türken**, Lustspiel in 1 Act von A. v. Winterfeld.

Sonntag den 3. Juni, auf vielfeitiges Verlangen: **Die Kunst zu gefallen**, oder: Der Vicomte von Retorieres, Lustspiel in 3 Acten von Blum.

Dienstag den 5. Juni, zum ersten Male: **Einer von unsre Leut**, Posse mit Gesang in 3 Acten von Dr. Kalisch, Musik von Conradi.

Ferd. v. d. Osten.

Wallendorf.

Sonntag den 3. Juni Ball und frisches Vockbier.

Bergschenke.

Zu **Klein-Pfingsten**
Tanzbelustigung unter den Linden und im Saal, wozu ergebenst einladen
die Pfingstburschen.

Sonntag den 3. Juni, **Kleinpfingsten**,
Tanzmusik in Meuschau,
bei vollständig besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
Carl Pöhl.

Debit künstlicher Mineralwasser der Anstalt von A. Werkmeister in Berlin, Oranienstraße 82.

In Folge der großartigen Erweiterungen tritt für dies Jahr auch nach außerhalb eine **außerordentliche Herabsetzung der Preise** ein. Dieselben sind **franco** sämmtlichen Eisenbahnstationen inclusive Flaschen, Kisten und Verpackung gestellt, und zwar für

50 Flaschen Selter: oder Sodawasser auf 4 Thlr. 10 Sgr.,
50 Flaschen der übrigen Mineralwasser auf 5 Thlr.

Kisten werden mit 15 Sgr., Flaschen mit 1 Sgr. pro Stück **zurückgenommen**, sie gehen innerhalb 3 Monaten, wenn unter Beifügung des Originalfrachtbriefes der Anstalt, zu sehr ermäßigten Frachttätzen zurück und stellen sich daher die Mineralwasser **so billig wie bisher ausnahmsweise nur in Berlin.**

Ziehung **250,000 Gulden** Haupt-Gewinn Ziehung **1. Juli.** **1. Juli.** der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Haupt-Gewinne des Anlehens sind: 21 mal fl. **250,000**, 71 mal fl. **200,000**, 103 mal fl. **150,000**, 90 mal fl. **40,000**, 105 mal fl. **30,000**, 90 mal fl. **20,000**, 105 mal fl. **15,000**, und 2040, Gewinne von fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Theilnahme ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich **DIRECT** zu richten an
NB. Diese Loose haben bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug zu erleiden. Jede weitere Aufklärung gratis.

STIRN & GREIM,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil 33.

Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1859 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr
70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Merseburg, den 31. Mai 1860.

Otto Pockolt,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Vogelschießen in Merseburg.

Zum diesjährigen privilegirten großen Vogelschießen, welches **Sonntag den 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Bürgergarten beginnt und Montag und Dienstag fortgesetzt wird**, erlauben wir uns zur gefälligen Theilnahme ein hiesiges wie auswärtiges Publikum ganz ergebenst einzuladen.

Das sogenannte Probeshießen auf den Stern findet **Freitag den 8. Juni, Nachmittags 1 Uhr, statt.**

Merseburg, den 1. Juni 1860.

Das Directorium der priv. Vogelschützen-Gesellschaft.

Die Herren Landmeister, die zur vereinigten Sattler-, Riemer-, Täschner- und Tapezirer-Innung gehören, werden eingeladen, Montag den 11. Juni zum Quartale, um ihre Quartalgelder zu entrichten.

Merseburg, den 31. Mai 1860.

Köhsche, Obermeister.

Sämmtliche Herren Landmeister, welche zur hiesigen Schuhmacher-Innung gehören, werden hiermit eingeladen, sich Montag den 11. Juni in meiner Wohnung einzufinden und ihre Quartalgelder zu entrichten.

Lützen, den 30. Mai 1860.

Andrä, Obermeister.

Ein unverheiratheter Bäckermeister, der sein Geschäft Verhältnisse halber aufgeben mußte, sucht eine Stelle als Werkführer in irgend einer Bäckerei. Adressen beliebe man unter **H. S. poste restante Merseburg** gefälligst niederzulegen.

Allen denen, die bei dem Verluste unseres theuren Gatten und Vaters uns so herzliche Theilnahme bewiesen und ihn im Tode noch durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ehrten, sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank

Christiane verwitw. Lerche,
Bertha Lerche, als Tochter.

Merseburg, den 31. Mai 1860.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, daß der Ortsrichter und Kreisbriteur

Johann Gottlieb Wehle

am 28. d. M. in einem Alter von 69 Jahren 6 Monaten Gott ergeben sanft entschlafen ist.

Gracau, den 29. Mai 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats Mai.

		tbl.	lg.	pf.			tbl.	lg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	23	10	Kalbfleisch	Pfund	—	—	2 6
Roggen	"	2	9	7	Schöpfensfl.	"	—	—	4 4
Gerste	"	1	24	5	Schweinefl.	"	—	—	5 —
Hafer	"	1	7	9	Butter	"	—	—	9 6
Erbsen	"	2	27	6	Bier	Quart	—	—	1 —
Linzen	"	3	25	—	Branntwein	"	—	—	6 —
Bohnen	"	3	10	—	Heu	Centner	1	6	3
Kartoffeln	"	—	25	—	Stroh	Schock	5	13	9
Rindfleisch	Pfund	—	4	8					

Am Trinitatisfeste (3. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Paft. Sturm.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Paft. Dreifing.	
Altenburgerkirche	Herr Paft. Bruner.	

ARNDT'S DENKMAL.

Das zuversichtliche Vertrauen, mit welchem die Unterzeichneten die Aufforderung an das deutsche Volk ergehen liessen, durch gemeinsame Beiträge ein ehernes Standbild ERNST MORIZ ARNDT'S zu errichten, zum Zeugniß, dass unsere Zeit festhalten wolle an der muthigen und treuen Vaterlandsliebe, welche sie in dem Verstorbenen liebt und ehrt, ist auf das Schönste gerechtfertigt worden. Aus allen Gegenden Deutschlands wie von Deutschen im Ausland sind Beiträge gesandt, durch einen aus öffentlichen Mitteln gewährten Zuschuss von 2000 Thlr. hat Preussen von Staatswegen das Andenken seines treuen Bürgers geehrt, allerorten haben sich Local-Comités gebildet, eifrige Patrioten die Sammlungen betreiben, dem edlen Beispiel, mit welchem Fürsten und Regierungen vorangegangen sind, ist das Volk in allen seinen Schichten gefolgt, Gemeinden, Corporationen, Vereine haben beigetragen und unter den Gaben fehlt auch der ersparte Groschen des Arbeiters, der Sparspennig der Schuljugend nicht: das deutsche Volk zeigt, wie es seinen Vater Arndt zu ehren beflissen ist, in kaum drei Monaten sind über 25.000 Thlr. eingegangen. Und mit dem Geld sind erhebende und kräftigende Worte von allen Seiten an uns gerichtet worden, Worte echter Vaterlandsliebe, die bezeugen, dass in klarer Erkenntniß unserer Zeit, in richtiger Würdigung dessen, was Deutschland bevorsteht und was Deutschland noth thut das gesammte Volk sich um das Ehren- und Denkmal eines Mannes schaaren will, der durch keinen Druck und keine Noth gebeugt ausgehalten hat in jedem Kampf für Freiheit, Ehre und Recht des Vaterlandes.

Indem wir für solche Hingebung an eine edle Aufgabe mit freudigem Gefühl unseren herzlichsten und aufrichtigen Dank allen Gebern aussprechen, haben wir auch einer weitergehenden Verpflichtung, welche uns durch dieselbe auferlegt wird, zu genügen. Seitdem der geschäftsführende Ausschuss seine Thätigkeit begonnen hat, ist demselben von den verschiedensten Seiten her immer wieder der dringende Wunsch ausgesprochen worden, durch den Ankauf des Arndt'schen Grundstückes für das Denkmal den schönsten Standort auf dem durch das Andenken an langjähriges Walten und Wirken des theuren Greises geweihten Boden zu beschaffen und zugleich die äussere Lage der Angehörigen durch vortheilhafte Verwerthung ihres einzigen Besitzthums günstiger zu gestalten. Eingedenk seiner ersten Pflicht für die Herstellung des ehernen Standbildes zu sorgen, hat der Ausschuss alle dahin gerichteten Anträge, so sehr sie mit seinen eignen Wünschen übereinstimmen, einer späteren Entscheidung überlassen zu müssen geglaubt, jetzt aber, wo durch eifrige Betheiligung bereits die für das Standbild voraussichtlich erforderlichen Kosten mehr als gedeckt sind und noch von vielen Seiten her reichliche Beiträge in sicherer Aussicht stehen, halten die Unterzeichneten sich verpflichtet, die Bitte auszusprechen, durch fortgesetzte Betreibung und freigebige Betheiligung an den Sammlungen den Ankauf des Arndt'schen Grundstückes zu ermöglichen. In angemessener Weise hergestellt und ausgestattet, um am hohen Ufer des Rheinstromes das ehernen Standbild aufzunehmen, wird es den schönsten und würdigsten Platz für dasselbe darbieten und das Anden-

ken Arndt's durch die lebendige Erinnerung um so eindringlicher erhalten; es wird, so bleibt zu hoffen, die Möglichkeit gewähren, der ehrwürdigen Wittve Arndt's, für deren Auskommen durch die Staatsregierung gesorgt ist, auch den unverkümmerten Genuss der allgewohnten Behausung zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist im Ganzen mindestens eine Summe von 40.000 Thlr. erforderlich; wir geben uns der Hoffnung hin, dass die freudige und herzliche Theilnahme, welche sich bisher so glänzend bewährt hat, gern und leicht die Mittel beschaffen wird, um das begonnene Unternehmen in der würdigsten Weise zu vollenden.

Bonn, am 17. Mai 1860.

Im Auftrage des Comité für Arndt's Denkmal
Der geschäftsführende Ausschuss:

Otto Jahn, Vorsitzender. **Kaufmann**, stellvertretender Vorsitzender. **Blumbe**, Schriftführer. **Kyllmann**, Schatzmeister. **v. Ammon**. **Marcus**. **Springer**.

Auf dem Flur der ersten Etage eines Hauses in der Louisestraße zu Berlin stand neulich Morgens ein Hausknecht, mit dem Reinigen von Kleidungsstücken beschäftigt, als er plötzlich Jemanden in der höchsten Eile die Treppe hinaufstürzen hörte. Zwei Sekunden später bemerkte derselbe einen ziemlich anständig gekleideten Herrn, der sich ihm athemlos vor Aufregung nähert und einen Brief mit den Worten überreicht: „Schnell — schnell — abgeben — Ihrem Herrn!“ Der Hausknecht in der Meinung, daß es sich hier um eine wichtige Sache handle, läßt Rohrstock, Bürste und Kleidungsstücke im Stich, ergreift den Brief und befindet sich gleich darauf in dem Zimmer seines noch von Morpheus Armen umschlungenen Herrn. Dieser reißt sich den Schlaf aus den Augen und öffnet den Brief, neugierig auf dessen Inhalt, während der Hausknecht mit ängstlichem Gesicht an der Stubenthür der Dinge, die da kommen sollen, harret. Der Adressat schien sich aus dem Brief nicht recht herausfinden zu können, denn er schüttelte verdrießlich den Kopf und befahl zuletzt, den Ueberbringer des Biletts eintreten zu lassen. Der Hausknecht entfernte sich, kehrte aber sogleich mit verstörtem Gesicht zurück, seinem Herrn meldend, daß inzwischen dessen gesammte Kleidung, inclusive Rohrstock und Bürste, verschwunden und von dem Boten ebenfalls keine Spur mehr vorhanden sei. — In dem Briefe aber standen die Worte: „Möglich, daß es gelingt!“ — Es war gelungen.

Herr von Gruithuisen scheint mit seinen Mondbeobachtern, wegen derer ihn Börne so unbarmherzig mit satyrischer Laune begoß, doch nicht so unrecht gehabt zu haben; mindestens wollen in neuester Zeit Astronomen Wälder auf dem Valle der keuschen Luna entdeckt haben. De la Rive, der Besitzer der Sternwarte von Gramford bei London, behauptet, daß das, was man früher für Meere, später für trockene Ebenen hielt, Wälder seien, und ihm gefellte Schwabe zu, eine astronomische Autorität, der ebenfalls umfassende Waldungen im Monde entdeckt haben will. Beide Herren geben jedoch nicht an, ob ihre Wälder aus Laub- oder Nadelholz bestehen, oder ob es solche sind, die man vor lauter Bäumen nicht sieht.

Auflösung des Logograph im vor. Stück:
Glarus.

1) Sarg. 2) Saul (nach 1. Samuel, 92 eines Hauptes länger, denn alles Volk). 3) Ural, reich an Gold. 4) Glas. 5) Gras. 6) Saul. 7) Laus. 8) Sas. 9) Sau.